



Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 89 - Nr.3
Oktober 2020



Herbststimmung im Arnstädter Schloßgarten

Inhalt

Seite 2

Zwei Jubilare

Auf neuen Wegen

Seite 3

Auf ein Wort

Lob des Arnstädter Bürgermeister

Seite 4

Auf's Dach gestiegen

Sanierung in Gräfenroda

Seite 5

Lust bauf Ausbildung

Bilderbuchbaustelle

Seite 6

Bauen für die Zukunft

Seite 7

Über „Wohnbehagen“

Seite 8

Vertreterwahl 2021

Seite 9

WSI informiert

Seite 10

Ansprechpartner

Prüfer im Haus

Seite 11

VWG Aktuell

Seite 12/13

VGS/VGI aktuell

Seite 14

Rätselspaß / Abgesagt

Seite 15

Recht im Alltag

Seite 16

Wohnungsangebote

Impressum

„Wohnbehagen“

Unternehmenszeitschrift der
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG.

Bertolt-Brecht-Straße 35

Erscheinungsweise: Viermal jährlich

für Mitglieder und Mieter der VWG

Auflage: 4.000 Exemplare

Verantwortlich: Vorstand

Tel. 0 36 28 / 912-120

Redaktion/Satz: Hans-Joachim König

99310 Arnstadt - Mozartstraße 26

Fotos: König und Archiv VWG

Druck: Mämpel-Druck Ilmenau

Nachdruck und Vervielfältigungen

jeder Art nur mit Genehmigung

Glückwunsch an zwei Jubilare

Daniel Rößler und Alexander Klotz

Kaum zu glauben, aber wahr: Daniel Rößler beging bereits am 3. August 2020 sein 25. Betriebsjubiläum. Im August 1995 begann Daniel Rößler in der Genossenschaft eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann, welche er erfolgreich abschloss. „Die Genossenschaft hat Herrn Rößler nach der Ausbildung aufgrund seiner Leistungen sofort übernommen. Wir sind sehr froh darüber, dass er die ihm gestellten Aufgaben von Anfang an bis zu seiner Berufung als Gruppenleiter Wohnungsverwaltung hervorragend gemeistert hat. Wir wünschen ihm auch weiterhin viel Glück, beruflich und privat“, so der Kaufmännische Vorstand Mario Hörold im Namen der VWG.

Alexander Klotz begann in der Genossenschaft vor zehn Jahren eine Ausbildung zum „Fachinformatiker für Systemintegration“. Bereits 2005 qualifizierte er sich als Systemelektroniker, war im IT-Bereich tätig, unter anderem als Verkäufer. Dann stieß er 2010 zur Genossenschaft und konnte



Jubiläumssekt, Blumen und „Jubiläumsgeld“ bekamen Daniel Rößler und Alexander Klotz. Hier gratuliert Vorstand Mario Hörold.

hier seine begonnene Ausbildung fortführen. „Wir suchten aufgrund des altersbedingten Ausscheidens unseres EDV-Administrators einen kompetenten Mitarbeiter für diesen Bereich. Herr Klotz hat inzwischen noch einige Qualifizierungen und Lehrgänge erfolgreich absolviert und ist im Team gut angekommen. Wir wünschen ihm auch weiterhin alles Gute“, so Simone Schöne, Abteilungsleiterin Wohnungswirtschaft.

Alles Gute für die Zukunft

Tina Lempa versucht ihr Glück in neuem Job



Tina Lempa, hier gemeinsam mit Volkmar Sandler (links) und Detlef Lüdicke bei einem Baustellenbesuch.

„Ich werde die Jahre in der Genossenschaft nicht vergessen und viele gute Erinnerungen mitnehmen. Ich bin auch dankbar für alles, was ich hier noch lernen konnte“, sagt Tina Lempa, die

dennoch ihren beruflichen Lebensweg per 30. September in einem anderen Unternehmen fortsetzt. Als Berufsanfängerin kam sie, als verantwortungsbewusste Mitarbeiterin, glückliche Mutter mit Lebenspartner, hat die sympathische Bautechnikerin sich nun entschieden, neue berufliche Wege einzuschlagen. „Wir haben sie wirklich nur ungerne gehen lassen, aber wir wünschen ihr dennoch für ihr weiteres Leben, privat und beruflich, alles erdenklich Gute. Wir haben es noch nicht allzuoft erlebt, dass Mitarbeiter von sich aus eine solche Entscheidung getroffen haben. Aber natürlich mussten wir es akzeptieren“, so Detlef Lüdicke, Technischer Vorstand. Viel Glück wünscht auch das Team der Genossenschaft.

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

alles anders...

Heute mal das „andere“ Vorwort: Nicht unsere Vorstände melden sich zu Wort. Nein, heute darf ich ran! Es ist eben anders, wie so Vieles in diesem Jahr.

Neujahr: Es wurde von den „neuen goldenen Zwanzigern“ gesprochen. Was ist bisher daraus geworden?

Ein bis jetzt sehr bescheidenes Jahr – ganz anders als die Jahre zuvor. An was mussten wir uns alles gewöhnen!

Anders miteinander leben, anders einkaufen, anders miteinander umgehen, anders Urlaub machen und auch anders arbeiten.

Das war auch für alle Mitarbeiter der VWG eine enorme Umstellung. Wir mussten umdenken und aus alten Gewohnheiten ausbrechen, um unseren Verwaltungsaufgaben gerecht zu werden und neue Wege zu finden. Am Anfang schien alles sehr kompliziert zu werden. War es aber dann doch nicht. Wir haben gemeinsam im Team neue Arbeitsabläufe entwickelt. Die gesamte Organisation im Unternehmen wurde den neuen Bedingungen angepasst. Teilweise haben Homeoffice und Arbeitszeitverlagerungen dazu beigetragen, dass auch unsere Mitarbeiter mit Kindern weiterhin Ihre Aufgaben erledigen konnten.

Geplante Baumaßnahmen wurden verschoben oder umgeplant. Sanierungen im bewohnten Zustand wurden zurückgestellt und bei den laufenden Instandhaltungen war mehr Vorsicht geboten und viel strengere Hygienemaßnahmen mussten eingehalten werden.

Doch trotz aller Einschränkungen gab es in unserem Zusammenleben viele überraschend gute Veränderungen.



Im Selbstverständnis des Alltags vergisst man manchmal sich selbst und den anderen wertzuschätzen. Man merkte plötzlich, was wirklich wichtig ist. Das Miteinander wurde „anders“, intensiver, man achtete mehr auf den anderen.

Man nahm das eine oder andere Mal mehr das Telefon in die Hand und hat sich nach dem Anderen erkundigt. Menschen mit einem Lächeln begegnen, auch ein Plausch unterm Balkon mit entsprechendem Abstand, hat uns näher gebracht.

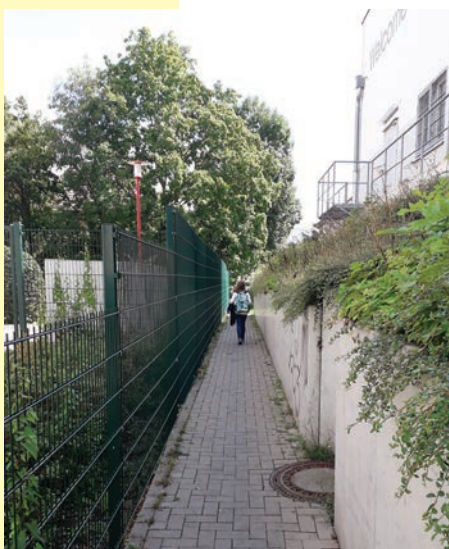
Wir sind noch lange nicht zu den alten Strukturen zurückgekehrt, aber wollen wir das in jedem Fall? Die letzten Monate lehren uns auch, die scheinbar einfachen und nebensächlichen Dinge um uns herum wieder zu würdigen und unsere Prioritäten neu zu sortieren.

Geben wir uns jetzt weiter Mühe, diese „Nähe mit Abstand“ beizubehalten, aufeinander aufzupassen. Manchmal ist es die Notwendigkeit, die uns die Augen für neue Möglichkeiten öffnet.

In diesem Sinne, achten Sie auf sich und Ihre Nachbarn und bleiben Sie gesund.

Ihre

Simone Schöne, Prokuristin



Teil des Fußweges von der Goethestraße zur Triniusstraße.

Lob von Arnstadts Bürgermeister Spilling

Am Freitag, 28. August, nahmen Vorstand Mario Hörold und Aufsichtsratsmitglied Thilo Kiel eine Einladung des Arnstädter Bürgermeisters Frank Spilling zu einem Rundgang durch das Wohngebiet Arnstadt-West an. Schon in der nachfolgenden Samstagsausgabe der TA-Lokalredaktion Arnstadt wurde darüber in Wort und Bild ausführlich berichtet. So schrieb die TA: „Es (das Wohngebiet) sei eine gute Mischung zwischen neuen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Eigenheimen aus den 1970er und 80er Jahren. Hinzu würde eine ‚gute Zusammenarbeit‘ mit der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt kommen, lobt der Stadtchef.“ Bei dem Rundgang wurde von einigen Bürgern der Weg von der Goethestraße zur Triniusstraße um das Einkaufszentrum als zu schmal kritisiert. Bürgermeister Spilling nahm den Hinweis mit ins Rathaus zur Prüfung. Ansonsten verwies er darauf, dass es im Wohnviertel Arnstadt West-Alt kaum Probleme gebe. In diesem Wohngebiet bewirtschaftet unsere Genossenschaft insgesamt 734 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 40.219 qm. Mit der kompletten Sanierung des Wohnkomplexes Goethe-Schiller-Wohnpark haben wir ein deutliches Zeichen preisgekrönter Städtesanierung in Arnstadt gesetzt“, so Mario Hörold.



Ein eher seltener Blick auf die Triniusstraße 22-22e - aufgenommen vom Dach der Goethestraße 24.

Blick auf Dächer von Arnstadt-West

Von ungeplanten, zusätzlichen Dachsanierungen - coronabedingt vorgezogen!

Ein Aufstieg auf das Dach eines Hauses ist für jedermann eher nicht alltäglich. Für Dachdecker ist das Alltag. So wie für die Mitarbeiter der Firma Dieter Nötzel & Sohn. Den Häusern auf's Dach steigen ist ihr Beruf.

Die Firma Nötzel wurde damit beauftragt, die Dächer der Wohngebäude Goethestraße 24-24e, Triniusstraße 24-24e sowie 26-26g zu sanieren. Diese komplexe Dachsanierung wurde außerplanmäßig noch 2020 mit eingeordnet. „Auch wenn es sich ein wenig kurios anhört, konnten wir die Maßnahme ‚coronabedingt‘ um einige Monate vorziehen. Durch die Pandemie waren wir ohnehin gezwungen, Sanierungsarbeiten, bei denen Kontakte mit Mietern nur schwer vermeidbar waren, zu verschieben. Dadurch war es uns jetzt möglich, diese kompletten Dachsanierungen in Auftrag zu geben“, so Detlef Lüdicke auf Nachfrage. In wenigen Wochen sind die Maßnahmen abgearbeitet. Dann sind auch diese Dächer alle wieder dicht.



Veit Goblirsch (im Bild vorn) und Firmeninhaber André Nötzel bei der Verdichtung der Entlüftungskanäle.

Wohnhaus Gräfenroda, Straße des Friedens 29-33

Jetzt Fassade gedämmt und verputzt!



Kurz vor der Vollendung stehen die Sanierungsarbeiten am Gräfenrodaer Wohnhaus, Straße des Friedens 29-33. „Mit der Gestaltung des Wohnumfeldes werden die Sanierungsmaßnahmen im Dezember beendet sein“, so Technischer Vorstand Lüdicke. Bei einem Besuch vor Ort waren Mitarbeiter der Partnerfirma Neubauer dabei, die Vorderfront zu verputzen. Besonders lobte Detlef Lüdicke die kooperative Zusammenarbeit mit den dort wohnenden Genossenschaffern. „Diese Sanierung war durch Baumängel am Gebäude alles andere als einfach. Unsere Mieter zeigten dabei großes Verständnis. Dafür möchten wir allen danken.“ Inzwischen sind im Keller die Rohrleitungen isoliert, Brandschutzmaßnahmen realisiert und Türen ausgewechselt. Neu gestaltet werden noch die Hauseingangsbereiche. Zudem wurden im Haus alle Fenster ausgewechselt.

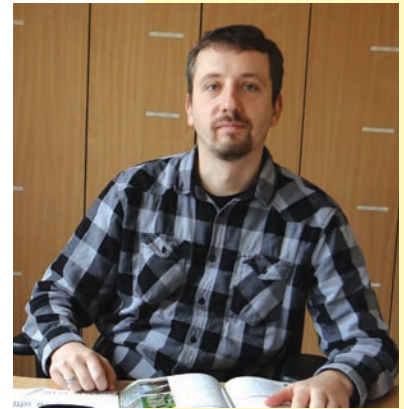
Lust auf Ausbildung zum Immobilienkaufmann/-frau (m/w/d)???

Du willst was verändern? Du suchst nach Sinn und Werten? Menschen mit Wohnraum versorgen ist wichtig. Außerdem kannst Du mitgestalten, nachhaltige Lösungen finden, Dich sozial engagieren und im Team arbeiten.

Wir bieten ab 1. August 2021 eine Ausbildung an

Auf der Website <https://www.immokaufleute.de> kannst Du Dich ausführlich über den Beruf informieren. Wir sind sehr interessiert, Dich während eines Praktikums in unserer VWG kennenzulernen. Solltest Du Interesse haben, dann kontaktiere

**Simone Schöne, Rufnummer 03628-912/120
per Mail: simone.schoene@vwg-arnstadt.de**



Daniel Rößler: „Ich habe mich aus Interesse für diese Ausbildung entschlossen und es bis heute nicht bereut.“

„Bilderbuchbaustelle“ bekam neue Balkone!

Dornheimer Fa. Duralin baut vollverglaste Balkone in der Ohrdruffer Straße an

Ehrlich gesagt, die Sanierung der Ohrdruffer Straße 43-47 hat sich sozusagen zu einer ‚Bilderbuchbaustelle‘ entwickelt. Durch gute Planung und Organisation erreichten wir über eine Woche Vorlauf“, strahlt Tina Lempa von der Abteilung Technik. Mitte September montierte die Dornheimer Firma „Duralin“ an alle 24 Wohnungen vollverglaste Balkone. Zuvor waren die dafür notwendigen Vorarbeiten baulich abgeschlossen. Dazu gehörte vor allem die Einbringung der Balkonfundamente. Die Randbereiche für den Spritzschutz sowie die Baumaßnahmen im Innenbereich wurden beendet. Selbstschließende Türen in den Kellergängen erhöhen die Sicherheit. Noch in diesem Jahr wird die Grundstücksüberfahrt baulich erneuert. Durch den Einsatz von vollverglasten Balkone mindert sich die Lärmbelastung durch den Straßenverkehr



Norbert Scheer und Sven Schröder beim punktgenauen Aufsetzen der Balkone. Zum Team gehören noch Thomas Fischer und Daniel Gerstmann. Millimeterarbeit leistete auch Autokranführer Christian Brodkorb von der Firma Maximum.



in der Ohrdruffer Straße erheblich. Mit der Firma Duralin wurde übrigens ein bewährter Partner beauftragt, der beim Anbau der Balkone in der Schillerstraße schon Qualitätsarbeit leistete. Das Münchener Unternehmen (1962 gegründet) spezialisierte sich auf die Entwicklung von Legierungen und forcierte die Verwendung von Aluminium im Bau. Nach der Wende gründeten die Münchner 1993 in Dornheim und 1994 in Stollberg zwei weitere Standorte. Zum Produktangebot gehören Balkonanlagen, Balkongeländer, Treppengeländer, Sichtschutz & Windschutzwände, Vordächer & Überdachungen, Fenstergitter & Absturzsicherungen sowie Sonderkonstruktionen.

Schillerstraße - Abriss und Neubau

Die Pläne sind gemacht, die Zukunft naht...

Im Gespräch mit dem Technischen Vorstand Detlef Lüdicke

Ende September waren die 80 Wohnungen des Wohngebäudes in der Arnstädter Schillerstraße 40-42g leergezogen. Am Eingangsweg steht, linkerhand vor den großgewachsenen Bäumen, seit Juli ein neues, ansprechendes Bauschild. Folgt man der Mailadresse kann man sich über die wichtigsten Angaben unter www.pefectlivingforum.de informieren. Es ist das größte Bauprojekt der Genossenschaft, welches bis zum 70. Jahr des Bestehens der VWG fertiggestellt sein wird. Zugleich ist es eines der modernsten und mit circa 17 Millionen auch das aufwendigste Projekt. Geschaffen werden 59 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 5.200 Quadratmeter. Ein ehrgeiziges Ziel, doch schon seit Wochen laufen im Hintergrund die Vorbereitungen. „Wohnbehagen“ sprach mit Detlef Lüdicke und Tina Lempa über dieses und weitere Projekte des Jahres 2020. Wie also geht es in der Schillerstraße weiter?



Die Pläne sind gemacht. Detlef Lüdicke im Gespräch mit Tina Lempa vor dem „Abrisshaus“.

„Wir haben tatsächlich allen Grund zum Optimismus. Die Förderanträge für den Abriss des Altobjektes sind im Rahmen der Städtebauförderprogramme gestellt. Wir reden hier von über 340.000 Euro an Förderzuschüssen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Arnstadt konnten wir einen ‚förderunschädlichen‘ Baubeginn erwirken, was uns nunmehr in die Lage versetzt, mit den Ausschreibungen und später mit den Abrissarbeiten fortzufahren - noch bevor der entgeltliche Förderbescheid

vorliegt. Besonders freute uns, dass am 16. September die Baugenehmigung bei uns einging“, berichtet Technischer Vorstand Detlef Lüdicke. Desweiteren verwies er darauf, dass noch in diesem Jahr mit der Entkernung des Gebäudes begonnen wird. Mit einem Satz: Die Pläne sind gemacht, die Zukunft kann beginnen. Schon in den ersten zwei Monaten des nächsten Jahres soll - wie der Fachmann sagt - der Betonabbruch erfolgen. Im Frühjahr 2021 wird nur noch die unverfüllte Baugrube eine kurze Zeit zu sehen sein, bevor mit dem Neubau begonnen wird.



Die wichtigsten Partner bei diesem Projekt sind das Architekturbüro Winkelmann + Partner mbH für die Gesamtplanung, das Ingenieurbüro Greifendorf für die Haustechnikplanungen und das Büro für Garten- und Landschaftsplanung Friedemann + Weber. „Die Bauablaufpläne für die einzelnen Planungsmaßnahmen liegen ebenfalls vor. Die Auswahl von Material, Techniken usw. sind längst festgelegt, so dass schon viele Details zum Ende des 3. Quartals 2020 abgeklärt sind. Insofern ist festzuhalten, dass entsprechend der Leistungsverzeichnisse mit Beginn des neuen Jahres,

Vogelperspektive des Projektes Schillerstraße.

Grafik: Winkelmann + Partner

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 6

die entsprechenden Auftragsvergaben vorgenommen werden können.“

Detlef Lüdicke informierte im September den Bauausschuss des Aufsichtsrates umfassend über den Stand des Wohnprojektes. Fast kann man es gar nicht glauben, dass schon die ersten Anträge für Wohnungen abgegeben worden sind. „Es ist vor allem ein Projekt, welches sich vorrangig an junge Familien mit Kindern richtet. Selbstverständlich sind uns Interessenten aller Altersgruppen herzlich willkommen mit dem Ziel, dass in dieser Wohnanlage ein echtes Miteinander von Jung und Alt - sozusagen ein ansprechendes Gemeinschaftsprojekt - entstehen kann. Die Bedingungen dazu sind ausgezeichnet“, so schätzt es Mario Hörold, Kaufmännischer Vorstand, ein, zumal alle Wohnungen mit einem deutlich höheren Wohlfühlfaktor ausgestattet sind. Doch dazu später mehr.

perfect living for us
So wollen wir leben.

Hier wird für uns gebaut.
Bauzeit 2021 bis 2024

Wohnungszahl in den Häusern 1-3
Haus 1 = 19 WE
Haus 2 = 22 WE
Haus 3 = 18 WE
59 WE mit zusammen ca. 5.200m² Wfl.

Wohnungsgrößen
5-R-Whg mit ca. 122m² Wfl.
4-R-Whg mit ca. 105-107m² Wfl.
3-R-Whg mit ca. 80-85m² Wfl.
2-R-Whg mit ca. 64m² Wfl.

Projektmanagement
Winkelmann + Partner mbB
Architekten & Ingenieure

Ingenieurbüro Franzke + Cuthbert
Tregewerkplanung/Stadt

FRIEDMANN & WESER
Büro für Garten- & Landschaftsplanung

Dipl.-Ing. Christiane Schulte
Sachverständige für Brandschutz

www.perfectlivingforus.de

ARNSTADT
Berthold-Brecht-Straße 15 · 99116 Arnstadt
T: 036 200 91 10 · www.vwg-arnstadt.de

Was zum „Wohnbehagen“ notwendig ist

Vom Alltag der Wohnungsverwalter Heike Bertels und Detlef Hartl

In der Genossenschaft geht es vor allem um eines: Wohnbehagen. Dazu tragen viele Mitarbeiter bei, vor allem aber unsere Wohnungsverwalter. Heike Bertels und Detlef Hartl sind seit Jahren ein Team. Die Wohnungen in Stadtilm, Ichtershausen und Arnstadt-West gehören zu ihrem Verantwortungsbereich. Was also bedarf es, um „Wohnbehagen“ zu realisieren?



Genossenschaft“, sagt Detlef Hartl, der dies ebenfalls schon zigmal erlebt hat. Klar ist, dass eine angemietete Genossenschaftswohnung auch ein Stück persönliches Eigentum ist, welches man pflegen und bewahren sollte.

„Wohnbehagen“ kann nur dann entstehen, wenn man sich in seiner eigenen Wohnung geborgen fühlt und mit den Nachbarn gut versteht. Nachbarschaftshilfe war daher stets Teil des Genossenschaftslebens. Was alltäglich im Verborgenen bleibt sind die zusätzlichen Aufgaben, welche in der Wohnungsverwaltung zu meistern sind. Dazu gehören beispielsweise: Wohnungen vorstellen und abnehmen, Spielplätze kontrollieren, Grünanlagen in Augenschein nehmen, Aufträge auslösen und kontrollieren, Ärger über ruhestörenden Lärm, verstellte Treppenhäuser und dergleichen mehr - Hausversammlungen inklusive. Die Wohnungsverwalter helfen gern, keine Frage. „Ich bin immer wieder angetan von der Geduld und dem Fleiß meiner Abteilung. Besonders in diesem schwierigen Jahr, das zudem noch nicht zu Ende ist. Da wurde schon Außergewöhnliches geleistet, was wir und der Vorstand zu würdigen wissen“, so Abteilungsleiterin Simone Schöne.

„Die ersten Kontakte gibt es ja schon bei der Vorstellung der Wohnung bei einer Neuvermietung. Natürlich gibt es dabei immer wieder Fragen. Besonders bei jenen Wohnungssuchenden, die bisher keine Genossenschaftsmitglieder waren. Welche Regeln gibt es bei Euch, was muss ich zahlen? Kann ich in Raten zahlen? Was für Nebenkosten fallen an, gehört ein Stellplatz dazu und andere Fragen mehr. Da müssen wir Auskunft geben können“, weiß Heike Bertels schon gar lange.

„So gibt es natürlich bei vielen Wohnungssuchenden genügend Klärungsbedarf über das Wesen der



Ichtershausen, Wohnhaus Wachsenburg Straße

Weichenstellung für die Zukunft

Neuwahl der Vertreter für 2021 wird vorbereitet



Diese Plätze im „Bach-Saal“ der Hotelpark Stadtbrauerei Arnstadt müssen 2021 neu besetzt werden.

Sehr geehrte Mitglieder,

die Amtszeit der gewählten Vertreter der VWG Arnstadt endet satzungsgemäß mit Ablauf der nächstjährigen Vertreterversammlung im Juni 2021.

Zuvor ist die Neuwahl dieses wichtigen Gremiums einer Genossenschaft notwendig. Verantwortlich für eine ordnungsgemäße Wahldurchführung ist der Wahlvorstand, der im IV. Quartal 2020 seine Arbeit beginnen wird.

Für jeden Wahlbezirk (im Wesentlichen analog der Wohngebiete) suchen wir Kandidaten aus dem Kreis unserer Mitglieder, die bereit sind, dieses Ehrenamt zu übernehmen.

Als gewählter Vertreter vertreten Sie die Interessen der Mitglieder, nutzen die Mitbestimmungsrechte und beteiligen sich an wichtigen Unternehmensentscheidungen.

Die Anzahl der zu wählenden Vertreter richtet sich nach der Mitgliederanzahl im Wahlbezirk. Auf 70 Mitglieder ist ein Vertreter zu wählen.

Die eigentliche Wahl per Briefabstimmung findet voraussichtlich im März/April 2021 statt. Hierzu erhalten Sie rechtzeitig die erforderliche Informationen und notwendigen Unterlagen.

Bei Interesse an einer Kandidatur melden Sie sich bitte telefonisch unter (03628) 912-130 oder per mail unter info@vwg-arnstadt.de oder schicken den unten abgedruckten Vordruck ausgefüllt an unsere Geschäftsstelle. Für Fragen steht Ihnen der Vorstand gern zur Verfügung.

Der Vorstand

Kandidatenvorschlag

Hiermit schlage ich folgenden Kandidaten für die Wahl 2021 als Vertreter vor

Vertretervorschlag

Name:

Vorname:

Straße:

Vorschlagender

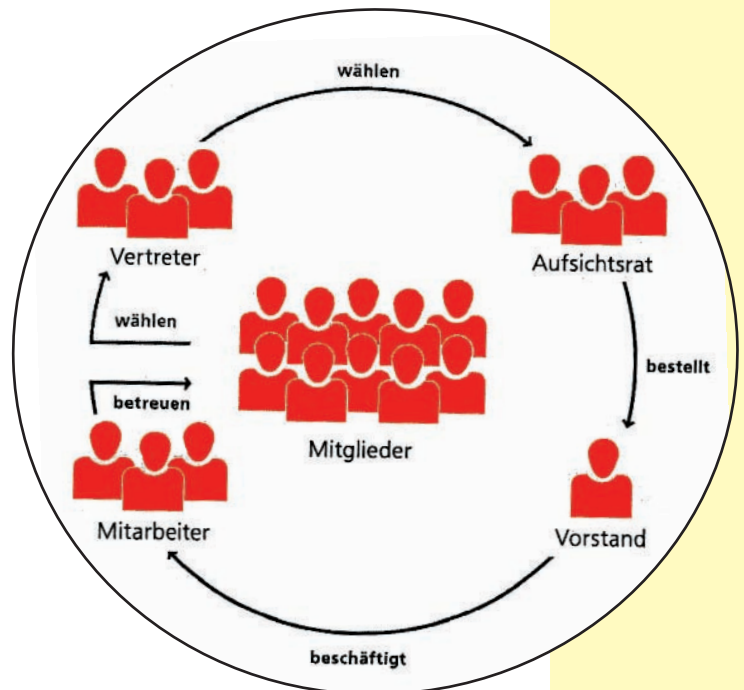
Name:

Vorname:

Ort - Straße:

Unterschrift

Datum



Diese Grafik verdeutlicht die Strukturen einer Genossenschaft. Und diese funktionieren so: Mitglieder wählen die Vertreter. Diese wählen den Aufsichtsrat, der wiederum den Vorstand bestellt. Dieser stellt die Mitarbeiter ein. Dieser Kreislauf ist die Basis jeder Genossenschaft.



GESCHENKT bekam die WSI am 14. August einen großen Wand-TV. Enrico Vogt übergab im Namen der Pÿur - eine Marke der Tele Columbus AG - die sich auf Dienstleistungsprodukte der Telekommunikation für die Wohnungswirtschaft spezialisiert hat - an WSI-Mitarbeiterin Cathleen Nell. Pÿur ist auch für unsere Genossenschaft ein Partner.

Hoffnung auf ein besseres 2021!

Das Jahr 2020 neigt sich zu Ende. Hatten wir zu Beginn des Jahrzehnts nicht alle auf neue „Goldene Zwanziger Jahre“ gehofft? Tolle Kleider, erlesene Cocktails und ja, ich hoffte auch auf ein Revival der eleganten Herrenmode, ohne Röhrenjeans und XXL-Schlabberpullover mit überdimensionalem Markenaufdruck. Nix war's. Das Neue Jahr hat uns alle ganz schön verar...epelt.

Der Goethe-Schiller-Wohnpark ist eigentlich ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des Miteinanders. Was hatten wir 2020 für Pläne? Neben den bereits etablierten Veranstaltungen wie den Kino- und Bastelnachmittagen, den Brettspielen und unserem Chor wollten wir wieder aktiv werden bei Tanz und Sport mit einer Neuauflage des „Tanz in den Frühling“ und unserer „Wohnparkolympiade“. Die Olympioniken des letzten Jahres wollten der designierten Titelverteidigerin den Wanderpokal abjagen, um ihn für ein Jahr ihr Eigen nennen zu können. Wir wollten bei Live-Musik die Sonne genießen, eine Straußenfarm besuchen, zur Ziegenkäserei wandern, gemeinsam essen und das ein oder andere Glas „Wohnpark-Bowle“ trinken. Ja, womöglich wäre sogar mal ein Schnaps dabei gewesen. Das Jahr 2020 ist nun fast vorbei, die Lockerungen in den Verordnungen der Gesundheitsämter waren nur von kurzer Dauer. Mein persönliches Unwort des Jahres „Verordnung über grundlegende Infektionsschutzregeln zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2“ ist gar nicht nur ein Wort... es sind 10 Worte und eine Buchstabenkombination, die sowohl privat als auch hier, im Wohnpark, vieles verhindert hat. Dies sorgte für Unmut, und das kann ich gut verstehen. Diese Ausnahmesituation geht uns allen an die Nieren. Wir wollen vieles gern, dürfen aber nur wenig. Und das auch nur mit wenigen Menschen. Nun steht die kalte Jahreszeit bevor und die Infektionszahlen steigen. Ein Impfstoff ist noch nicht wirklich in Sicht und die Geduld Vieler neigt sich dem Ende. Dabei haben wir alle doch einen ganz guten Job gemacht. Ich appelliere an die Vernunft der Menschen dies beizubehalten. Abstand, Anstand, Mundschutz (ja, selbst der feuchte Lappen vorm Gesicht ist besser als nichts) und die Vernunft, denen zu vertrauen, die es aufgrund ihrer Expertise besser wissen, helfen uns durch diese Zeit.

Wir hoffen alle auf ein besseres 2021. Vielleicht wird alles besser... oder anders... oder vielleicht, nein hoffentlich, beides. Wir haben Pläne, wir haben Ideen und wir brauchen den jetzt so vertrauten Geruch von Desinfektionsmitteln nicht mehr in der Nase. Denn ob man nun an Corona glaubt oder nicht – ich weiß, dass ich die Mieter im Wohnpark und die liebevoll betreuten Klienten noch ganz lange behalten will.

Monique König, WSI-Geschäftsführerin

Auf geht's zu den Waldspitzbuben!

Freuen Sie sich trotz alledem auf eine erlebnisreiche Weihnachtsfahrt, die uns am 15. Dezember nach Ziegenrück-Leutenberg führt. Zum Mittagsessen gibt es Ente, Thüringer Klöße und Rotkraut. Nach einem kurzen Spaziergang an der Strandpromenade startet ein weihnachtliches Programm mit Kaffee und Kuchen, einem Adventsteller und Live-Musik mit den bekannten Thüringer „Waldspitzbuben“! Erwartet wird auch der Weihnachtsmann - mit einem kleinen Geschenk für Sie.



Waldspitzbuben – das sind bodenständige Musiker, die Gäste jeden Alters mit ihrer Musik, Witzen und Sketchen begeistern!

ALLES INKLUSIVE beträgt der Fahrpreis

55 Euro

Anmeldungen nimmt die WSI ab 12. Oktober, 9.00 Uhr entgegen. Reisebegleitung Frau Nell und Frau Fabig

Im Bus besteht aktuell die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nase-Schutzes!

WSI-Geschäftsstelle

99310 ARNSTADT

Goethestraße 33 f

Monique König
Geschäftsführerin

Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. 9-10 Uhr
Do. 14-15 Uhr

Telefon: 03628 - 5818790

Mail: info@wsi-ilmkreis.de

Ansprechpartner unserer VWG

Zentrale 912 - 0

Vorstand

Mario Hörold 912 - 130

Detlef Lüdicke 912 - 130

Vorstandssekretariat

Gabriele Woitke 912 - 130

Abteilung Wohnungswirtschaft

Abteilungsleiter

Simone Schöne 912 - 120

Neuvermietung

Yvonne Höhne 912 - 143

Sozialmanagement

Gästewohnungen

Petra Fabig 912 - 125

Gruppenleiter

Wohnungsverwaltung

Daniel Rößler 912 - 114

Wohnungsverwalter

Detlef Hartl 912 - 111

Katharina Kessel 912 - 121

Jana Lachmann 912 - 118

Heike Bertels 912 - 123

Abteilung Technik

Andreas Krebs 912 - 115

Mathias Pörstel 912 - 119

Heiko Heinze 912 - 124

Alexander Klotz - EDV 912 - 122

Reparaturannahme / Empfang

Uta Kaufmann / Christine Kilian 912 - 100

Abteilung Rechnungswesen

Abteilungsleiter

Kirsten Carlstedt 912 - 233

Betriebskosten

Kathrin Lehr 912 - 232

Beate Möller 912 - 237

Mitgliederwesen / Kasse

Dajana Bauchspieß 912 - 235

Mieten

Sylke Schimmer 912 - 231

Bilanzbuchhalter

Nancy Gießler 912 - 238

Zahlungsverkehr

Elke Umbreit 912 - 234



Analysierten Zahlen und Fakten: Claudia Andrä und Artjom Maier - Prüfer des Verbandes Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.

Prüfer im Haus...

Ergebnis: Alles ist geordnet, 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio Euro erzielt.

Von Ende August bis Mitte September weilte ein Prüfungsteam vom Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. unter berufsbüchlicher Oberleitung durch Herrn Wirtschaftsprüfer A. Zwernemann im Haus, um den Jahresabschluss 2019 sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft zu prüfen. Das Ergebnis wurde in der Aufsichtsratssitzung am 17. September 2020 mit Vorstand und Aufsichtsrat ausgewertet. Zusammenfassend hieß es, dass Vorstand und Aufsichtsrat den gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft sind geordnet. Der Jahresabschluss ist ordnungsgemäß aufgestellt. Es wurde für 2019 ein Jahresüberschuss von rund 1,5 Millionen Euro erzielt.

Während Claudia Andrä nunmehr schon das 10. Mal in der Genossenschaft diese verantwortliche Aufgabe wahrnahm, ist 2020 Artjom Maier das erste Jahr für die VWG tätig. Doch über die wirtschaftlichen Strukturen hinaus, so betonte Claudia Andrä, ist es ebenso wichtig, alle weiteren Gegebenheiten eines Unternehmens mit einzuschätzen. „Ich habe sehr gern diese Aufgabe in der Genossenschaft erfüllt. In all den Jahren erlebte ich stets eine vorbildliche Zusammenarbeit.“ Dennoch ist 2020 das letzte Jahr, in dem Frau Andrä diese Aufgabe wahrgenommen hat. Es steht für sie eine berufliche Änderung an, für die der Aufsichtsrat und Vorstand alles Gute wünschen.

Zu den Aufgaben des Verbandes gehören insbesondere die Vertretung der Interessen seiner Mitglieder in allen Bereichen und Ebenen der Politik und der Wirtschaft sowie die Beratung und ständige Information der Mitglieder zu wohnungswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, technischen, rechtlichen, steuerlichen und sozialen Fragen, zur Öffentlichkeitsarbeit, zum Marketing und zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Der Verband ist auch gesetzlicher Prüfungsverband.

www.vwg-arnstadt.de
e-mail: info@vwg-arnstadt.de

Kontaktdaten hinterlegen...

...ist vor allem eine Frage des Vertrauens

Sie gehen in die Stadt - und auf einmal ist der Schlüssel nicht in da, wo er sonst ist. Sie wollen in Urlaub fahren und zerbrechen sich den Kopf, wem Sie Ihre Wohnungsschlüssel anvertrauen können. Längst sind die Zeiten vorbei, an denen Sie Ihren Schlüsselbund unterm Fußabtreter deponieren konnten. Oder in einem kleinen Blumentopf im Treppenhaus? Nein, das geht alles gar nicht mehr. Raus aus der Wohnungstür, Tür zu- und der Schlüssel liegt in der Wohnung. Solche und ähnlich nervende Situationen haben Sie garantiert schon erlebt. Ist man für eine längere Zeit ganz außer Haus, muss der Briefkasten entleert und wichtige Post aufbewahrt werden.

Hier ist der Nachbar möglicherweise ein guter Freund. Oder auch ein Familienmitglied, ein guter Bekannter aus einem anderen Wohnviertel. Wer auch immer? Denn dies ist heute mehr denn je eine Frage des Vertrauens. Man muss sich kennen und auch mögen. Vor allem muss man den Nachbarn vertrauen können. Darüber hinaus kann aber auch der Fall eintreten, dass bei einem eingetretenen Schaden, Stromausfall, Wasserschaden und ähnlichen Notfällen unsere Handwerker in die Wohnung müssen. Was dann? Genau in diesen Fällen macht es vieles leichter, wenn die Wohnungsverwalter den Namen und die Adresse jenes Nachbarn kennen, dem Sie tatsächlich ihre Wohnungsschlüssel für den Fall der Fälle anvertrauen. Wir bieten Ihnen deshalb an: Füllen Sie den hier abgebildeten Coupon aus, schneiden ihn aus und senden ihn an unsere Wohnungsverwaltung. Dann sind Sie garantiert auf der sicheren Seite. Sie müssen nicht befürchten, dass diese Daten mißbraucht werden. Man hört ja so vieles? Das ist wahr - aber nicht von uns! Das ist es, worauf Sie vertrauen können.

Persönliche Angaben	
Name	
Vorname	
Anschrift	
Tel.	
E-mail.	
Kontaktdaten meiner Vertrauensperson	
Name	
Vorname	
Anschrift	
Tel.	
E-mail.	
Ich versichere, dass das Einverständnis meiner angegebenen Kontaktperson vorliegt.	
Datum	Unterschrift

HOHE ZINSEN SICHERN!

Inhaberschuldverschreibung VWG Arnstadt von 1954 eG

Legen Sie Ihr Ersparnis bei Ihrer Genossenschaft an und sichern Sie sich so lukrative Zinserträge!

Zinskonditionen NEU AB 1.2.2020!

	Typ A ab 1.000,00 Euro	Typ B ab 5.000,00 Euro
1 Jahr	0,70%	0,80%
3 Jahre	1,50%	1,60%
5 Jahre	2,00%	2,10%

Übertragbarkeit der Inhaberschuldverschreibung

Jeder Anleger erhält eine Urkunde und damit das verbriefte Recht auf die jährliche Zinszahlung und die Rückzahlung des angelegten Kapitals nach Ende der Laufzeit.

Anspruch auf die Auszahlung hat der Inhaber der Urkunde. Damit können die Mitglieder der VWG Arnstadt auch Geld für Kinder und Enkel anlegen.

- Mindestanlage Euro 1.000 (bei Stückelung von 500,00 Euro)
- Laufzeiten beginnen immer zum Monatsersten
- Jährliche Zinszahlung
- Keinerlei Gebühren und Ausgabeaufschläge

Wir sichern Ihnen selbstverständlich bankenübliche Vertraulichkeit zu!

Es beraten Sie: Herr Höroid Frau Carlstedt
Tel. 912 -130 Tel. 912 - 233



Dieser Holzkeil ist unzulässig. Die Brandschutztüren in den Kellern müssen geschlossen sein, damit im Brandfall giftige Rauchschwaden nicht ins Treppenhaus ziehen können! Also: Türen bitte geschlossen halten!



Stein auf Stein...

... mauert hier in alter Tradition Michael Bock die Rückwand einer der 10 Garagen. Allerdings nicht mit Mörtel, sondern mit Kleber. Die Zeiten ändern sich halt doch.



Diese Anzeige hat es in sich. Sie zeigt im wahrsten Sinn des Wortes den Wasserstand, nämlich den der drei großen Zisternen, zum Fotozeitpunkt 40.620 Liter, 41 %, an.

Neue Mehrzweckhalle kann bald genutzt werden



Noch nicht ganz vergessen sind die Anfangsschwierigkeiten, die beim Neubau der Mehrzweckhalle erst überwunden werden mussten. Inzwischen funktioniert die fast einmalige Speicherung und die Wasserentnahme tadellos. Der Ausbau ist längst begonnen und eine der integrierten Garagen konnte bereits vermietet werden. Die Gestaltung des Umfeldes der Halle ist inzwischen sogar wie fertiggestellt, und auch im Innenausbau gehen die Arbeiten ihrem Ende entgegen. „Ja, wir sind in diesem Jahr gut vorangekommen und hoffen, dass wir in wenigen Wochen unsere Technik und die Fahrzeuge einstellen sowie die Elektro- und Malerlager in Betrieb nehmen können“, so Geschäftsführer Volkmar Sandler. In der neuen Halle ist auch die Reparaturabteilung untergebracht.

Peter Hahn & Hendrik Stötzer Hauswarte im Einsatz

Peter Hahn muss nachdenken. „Ja, ich bin schon tatsächlich einige Jahre als Hauswart tätig. Und zwar gern. Zuvor war ich schon im Heizungs- und Sanitärbereich tätig. Das hat mir auch Spaß gemacht.“ Peter ist in einem Alter, in dem das Seniorenleben immer näher rückt. Was dann wird, weiß er noch gar nicht. „Das lass ich auf mich alles ganz gelassen auf mich zukommen. Seit über einem Jahr arbeite ich jetzt mit Hendrik Stötzer zusammen. Das klappt wunderbar“, sagt er. Der gelernte Tischler kam Anfang 2019 ins Team. „Ich arbeitete zuvor in einem privaten Unternehmen, machte alles was anlag, dazu gehörte auch Trockenbau. Dann wurde es eng, ich musste mich nach einer neuen Stelle umhören, stieß dabei auf die VGS/VGI. Ich stellte mich vor. Eines Morgens kam der Anruf vom Chef: ‚Kannst Du am Montag anfangen? Wir brauchen noch einen



Hauswarte Hendrik Stötzer und Peter Hahn

Hauswart.‘ Klar konnte ich. Seitdem bin ich da und muss sagen: Alles richtig gemacht. Ein gutes Team, ich komme mit allen klar“, so der Familienvater, verheiratet, zwei Kinder. An diesem Montag geht es in die Saalfelder Straße 1, die Glasscheiben der Fassadenverkleidung polieren. Eine von vielen Aufgaben, welche das Team meistert. Spielplätze, Parkplätze und Grünanlagen inspizieren, selbst Müll aufsammeln, Aufträge der Wohnungsverwalter abarbeiten und Winterdienst gehören ebenfalls dazu.

Neuer Aufenthaltsraum mit Wohlfühlatmosphäre

Ein guter Start in den Tag - auch für die Elektriker der VGS

Diese herrscht tatsächlich im neuen Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter der VGI/VGS. Doch auch der Sanitärbereich mit Toiletten und Dusche sorgen für Wohlfühlatmosphäre. Eine Küchenzeile lädt zur Nutzung ein. „Wir haben uns dazu entschlossen, wohl wissend, dass dies in Bauunternehmen nicht unbedingt die Regel ist. Ich empfinde das durchaus als Wertschätzung für unser gesamtes Team“, so Geschäftsführer Volkmar Sendler. Das einstige Materiallager der Malerabteilung wurde dazu umgebaut. Aus einer Tür zum Hof wurde ein Fenster, der Raum erhielt eine neue Heizung und eine Alltagsküche wurde eingebaut. Hier kann man sich einen Tee oder auch einen Kaffee kochen. Schon am frühen Morgen beginnt hier der Tag. Ein guter Start auch für die Elektriker und die beiden Auszubildenden. Zur Zeit sind sie auf den Baustellen An der Weiße, in der Triniusstraße und auf dem Fürstenberg tätig. „Wir helfen



Das „E-Team“ von links nach rechts: Azubi Stefan Doberstein, Meister Thomas Möckel, die Facharbeiter Rudolf Thomas, Ronny Schmidt und Vanessa Wenzel, ebenfalls Auszubildende im zweiten Lehrjahr.

aber auch den Kollegen der anderen Gewerke, wenn notwendig“, so Thomas Möckel und verweist dabei besonders auf die gute Zusammen-

arbeit mit der Abteilung Tiefbau und Garten- und Landschaftsgestaltung unter Leitung von Maik Schröder. Das genau macht das Team eben aus.

Parkplatz Alexander-Winckler-Straße fertiggestellt

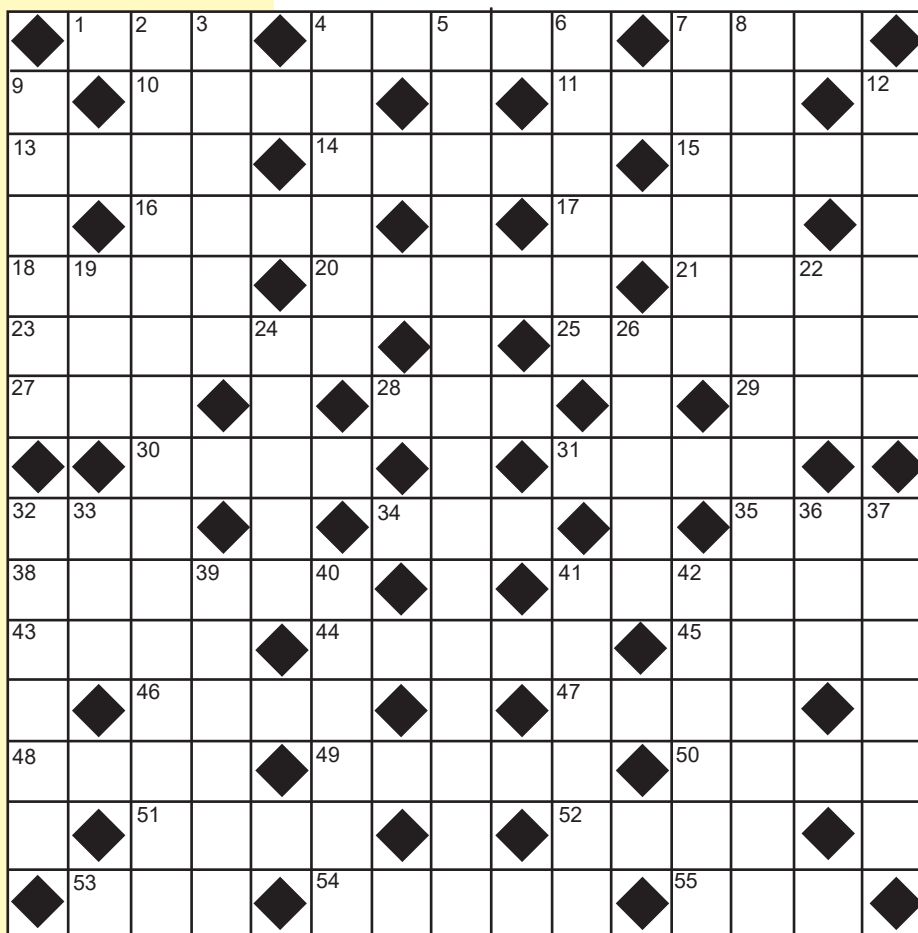


Ende August wurde die Baustelleneinrichtung abgezogen. Der neue Parkplatz in der Alexander-Winckler-Straße war fertig. Neben den 24 PKW-Parkplätzen entstand auch eine Feuerwehrezufahrt. Bereits während der Planungen gab es erste Anfragen. „Es sind nur noch wenige Plätze frei. Aber das ändert sich täglich. Da hilft nur nachfragen: Die monatliche Nutzungsgebühr beträgt 20 Euro“, so Wohnungsverwalterin Katharina Kessel.



Die Parkplatzbauer von links nach rechts: Moritz Braun, Andreas Köhler, Gerd Körprich und Maik Schröder

Allen Fans viel Spaß beim Lösen!



Das Lösungswort des KWR der Ausgabe Juni 2020 lautete: „Saaleradwegwanderung“.

Waagerecht: 1. hochbetagt 4. böhmischer Paartanz im 2/4-Takt 7. Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (kurz) 10. Sinnesorgan 11. Wasserfall in Italien 13. hölzerner Schuhnagel 14. Amtstracht, Ordenstracht 15. Abkürzung für Rechtsprechung 16. Habsucht 17. ägyptischer heiliger Vogel 18. englisch: Aufgabe 20. Inbegriff höchster Vollkommenheit 21. Fluss und Stadt in den Niederlanden 23. spanischer Name Spaniens 25. alle vier Räder antreiben 27. Holzblasinstrument 28. Großvater 29. irischer Frauenname 30. ein Schwimmvogel 31. großes Gewässer 32. der achte Schachweltmeister (1960 bis 1961) 34. Hausflur (süddeutsch) 35. langschwänziger Papagei 38. Ausfuhr von Waren und Gütern 41. Illustration 43. nordischer Gott, Sagengestalt der Nibelungen 44. hunnenverwandter Reiternomade 45. Steinbrechgewächs 46. Blutgefäß 47. Unterhaltungsrevue 48. Abkürzung für Eidgenössisches Starkstrominspektorat 49. ein Haustier 50. Vorname der Regisseurin

Riefenstahl (gestorben 2003) 51. Blechblasinstrument in Basslage 52. Geschöpf, Kreatur, Lebewesen 53. Science-Fiction-Autor aus Polen (gestorben 2006) 54. kurze Aufzeichnung, Vermerk 55. Abkürzung für Rasenkraftsportverein.

Senkrecht: 2. ein Tonträger 3. langes weiß-wollenes Hemdgewand im alten Rom 4. Stadt in Arizona 5. Volksvertretung eines Bundeslandes 6. Hunnenkönig 7. deutscher Komponist (geboren 1922) 8. umweltfreundlicher Energiegewinner 9. Bodenbearbeitungsgerät 12. Wunsch der Menschheit; harmonischer Zustand 19. Gott der alten Germanen 22. amerikanischer Filmstar (Doris) 24. Jurist, der zu Beglaubigungen berechtigt ist 26. deutscher Fußballspieler, Fußballtrainer 32. Werbemittel mit origineller Aufmachung 33. Spaltwerkzeug 36. KFZ-Kennzeichen: Riesa 37. Laubbaum mit gefiederten Blättern 39. Entwicklungsform des Rebenmehltaus 40. Dschungelheld bei Burroughs 41. Rechtsgrundlage



Ein etwas anderer Blick aus der Geschäftsstelle. Im Vordergrund einige Wagen der VWG-Flotte.

Endgültig abgesagt

Der traditionelle Preisskat in der Gaststätte „Platte“ im Arnstädter Wohngebiet Ost am 6. November muss wegen der immer noch anhaltenden Maßnahmen der „Corona-Pandemie“ leider abgesagt werden.

Aus gleichen Gründen wird auch die Kinderweihnachtsfeier am 16. Dezember abgesagt.

Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, dass 2021 die Corona-Maßnahmen bundesweit nur noch ein Teil der Geschichte sein werden.

Vorstand

42. griechischer Stamm in der Antike.

Das Lösungswort ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:

2 | 48 | 9 | 38 | 5 | 46 | 31 | 4 | 34

Rätselautor: Klaus Reinhold

Gesetz ist mächtig, besser ist Einsicht

Rücksichtnahme und Einsicht - Grundlagen für „Wohnbehagen“ - von RA Hiemann

Gesetz ist mächtig, besser aber die Einsicht. Die Grundregel im Straßenverkehr lautet, dass ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme geboten sind. Dieser Rechtsgedanke zieht sich auch durch das Miet- und Genossenschaftsrecht.



die Genossenschaft eine Firma verpflichtet, die regelmäßig sowohl das Grünland, als aber auch Sträucher und Rabatten pflegte. Da diese gärtnerischen Pflegearbeiten in aller Regel an Werktagen stattfinden, muss eine gewisse Lärmbelästigung (maximal 4 Mal im Jahr für 4 Stunden) in Kauf

aber dank der Uneinsichtigkeit des Paares scheiterte. Wenige Wochen nach ihrem Einzug begann in der Nachbarschaft die Sanierung einer ebenfalls im Eigentum der Genossenschaft stehenden Wohnanlage. Nun sahen Alfons und Macbeth ihre Zeit gekommen und beauftragten einen Anwalt, gegen Baustellenlärm und -schmutz vom Nachbargrundstück als Mietmangel vorzugehen.

Deshalb kann man nur mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen, dass es offensichtlich Zeitgenossen gibt, die diese Gebote sehr eigenwillig interpretieren. Alfons und seine angetraute Ehefrau Macbeth verkauften aus Altersgründen ihr Eigenheim in einer ländlichen Gegend und zogen nach Arnstadt. Weil die Erreichbarkeit der Ärzte, das Einkaufen und die täglichen Besorgungen einfacher zu erledigen waren, verabschiedeten sie sich aus dem kleinen Dorfe am Rande des Thüringer Waldes. Sie waren froh, dass die Genossenschaft eine schöne große Wohnung mit ansehnlichem Wohngrün zur Verfügung hatte und zogen ein.

Bereits nach wenigen Tagen bemerkten Macbeth, dass sich auf dem nahegelegenen Spielplatz in den Nachmittagsstunden und am Wochenende Kinder tummelten und ein reger Spielbetrieb herrschte. Da sie dieses volkstümliche Kindergetümmel nicht kannte, eilte sie zum Vorstand, um sich zu beschweren. Der Vorstand verwies sie darauf, dass sie gemeinsam mit ihrem Ehemann die Wohnung ja ausreichend besichtigt hatten und dass auch die Wohnungsverwalterin der Genossenschaft auf den Kinderspielplatz und das umfangreiche schön gestaltete Wohngrün hingewiesen hatte.

Außerdem ist Kinderfreundlichkeit ein wesentlicher Bestandteil des genossenschaftlichen Wohnens, so der Vorstand. Weniger Tage später gab es erneut Ärger für Alfons und Macbeth. Das umfangreiche Wohngrün bedarf natürlich einer gründlichen und gewissenhaften Pflege. Hierzu hatte

genommen werden.

Die Haus- und Grundstücksordnung der Genossenschaft regelt in Pkt. 2 grundsätzlich, dass jedes über das normale Maß hinausgehende Geräusch zu vermeiden ist. Generell gilt das für die Zeit zwischen 22:00 Uhr und 07:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen.

Da sich Macbeth maßlos über den rasenmähenden Mitarbeiter aufregte, stachelte sie ihren Ehemann Alfons an, von diesem Mitarbeiter zu verlangen, über die Mittagszeit den Rasenmäher abzustellen. Er beschimpfte ihn und drohte an, den Zündschlüssel vom Fahrzeug abzuziehen.

Nach diesem Vorfall versuchte der Vorstand, ein klärendes Gespräch mit Alfons und Macbeth zu führen, was

In einem neuen Urteil hat unser oberstes Zivilgericht, der Bundesgerichtshof in Karlsruhe, Ende April 2020 entschieden (VIII ZR 31/18), dass eintretende erhöhte Geräusch- und Schmutzmissionen, wenn sie von einem Nachbargrundstück ausgehen, keinen Mietminderung berechtigten Mangel der Mietwohnung darstellen und die Mieter diese Immissionen hinnehmen müssen.

Genau so entschied das angerufene Gericht und wies die Klage von Alfons und Macbeth ab.

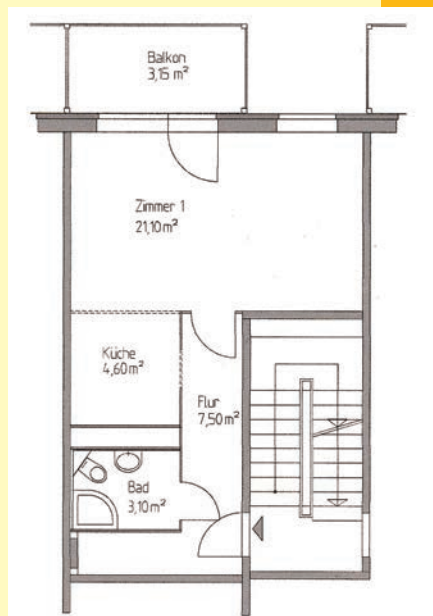
Was bleibt: Am Leben teilzuhaben heißt, seine Lebensgewohnheiten so einzurichten, dass durch gegenseitige Rücksichtnahme und ein damit verbundenes Verständnis für die Wohnverhältnisse anderer Mitbewohner ein genossenschaftliches Miteinander möglich wird.



Rasenmäh - seit jeher ein Beitrag für ein gepflegtes Wohnumfeld.

Wohnungsangebote

Arnstadt



1-Raumwohnung, 40 qm,
(nicht barrierefrei)

offene Küche mit Fenster, 2. OG,
Balkon, Bad mit Dusche, Goethe-
Schiller-Wohnpark, **Goethestraße 33f**,
Kaltmiete 6,46 Euro/qm,
zzgl. Nebenkosten und
50 Euro WSI-Servicepauschale

3-Raumwohnung, 54 qm, Küche/Bad ohne Fenster,
Balkon, 4.OG, **Am Fürstenberg 22**
Kaltmiete 5,09 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 60 qm, Küche/Bad ohne Fenster,
Balkon, 4. OG, **Paulinzellaer Straße 33**
Kaltmiete 5,04 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 83 qm, 2. OG,
verglaster Essbereich, **Karl-Marien-Straße 50**
Kaltmiete 5,07 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten
Wohnberechtigungsschein

3-Raumwohnung, 62 qm, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 2. OG, **Ohrdrufer Straße 47**
Kaltmiete 6,07 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten



Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt
Ihre VWG unter

Telefon 0 36 28 / 912 - 143

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder mit Textangaben nicht identisch

Stadtilm



3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 58 qm, 2.OG, **Feldstraße 40**,
Kaltmiete 5,12 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche, Bad mit Fenster,
Balkon, 58 qm, 2.OG, **Lindenstraße 10**,
Kaltmiete 5,12 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

1-Raumwohnung, Küche, Bad mit Fenster,
Balkon, 32 qm, EG, **Feldstraße 65**
Kaltmiete 5,93 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

Besuchen Sie uns auf facebook
facebook.com/VWGArnstadt



Gräfenroda



3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 65 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 10**,
5,17 Euro/qm, zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 46 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 16**
5,10 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten



Ichtershausen

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon
49 qm, 3.OG, **Schulstraße 1**
Kaltmiete 5,24 Euro/qm, zzgl. Nebenkosten